

Am nächsten Tag. Austen hatte sich vorm Verlassen des Hauses am Morgen schon zweimal einen gewichst. Er brauchte das nun mal. Die drei Jungs hatten ihn so geil gemacht, dass er immer wieder an sie denken musste. Auch die anderen dachten immer wieder an diesen reifen Typen, der so geile Sauereien mit ihnen gemacht hatte. - Heute trafen sich die vier wieder am Strand. Austen wollte ihnen heute den Bunker zeigen. Er war schon oft hier her gekommen und, soweit er wusste, besuchte niemand anderes diesen verlassenen Bereich. Er kam gerne hierher um seinen Spaß alleine zu haben. Die Stelle stank von seinem abgestandenen Urin, und er hatte hier auch mehrmals wie ein Hund hingekackt, um sich dann daran aufzugeilen. Der Boden des Bunkers war bedeckt mit einer dicken Schicht Sand, in der man seine Pisse und Scheiße darin erkannte. An den Wänden waren Graffitis und hin und wieder ragten Eisenringe heraus. In der hellen Nachmittagssonne, sah man auch die einzelnen Öffnungen in den Wänden, durch die Soldaten ihre Gewehre einmal gerichtet hatten. Alles im allen, der ideale Ort für geile Spiele...

Sobald sie alle drinnen waren, zogen alle vier Jungen ihre Kleidung aus und genossen die Kühle darin. Der Geruch nach Pisse erregte sie alle. Alle Vier hatten sich in den Sand gehockt und an die Wand angelehnt. Austen reichte zu beiden Seiten neben sich, wo Zayden und Willem saßen und nahm ihre harten Penisse in seine Hände. Sie beide griffen nach seinem Pisser, der gerade nach oben stand. Die drei saß dort und wichste einander... Cohen beobachtete sie und spielte dabei mit seinem Harten. Austen erkannte, dass er gerne mehr möchte. Gab ihm ein Zeichen, das er sich vor ihm stellen soll. Wie Cohen es tat, nahm er seine Latte in seinen Mund. Wie er an Cohen saugte, fühlte er, wie sein Penis noch größer und härter wurde. Cohens Schwanz gefiel die Stimulierung durch Austens erfahrene Lippen und Zunge. Willem und Zayden fuhren fort im Wechsel Austens riesiger Hammer mit ihren Händen zu bearbeiten. Wie seine Vorhaut, ganz hinter die Eichel glitt, offenbarte sich auch, das Austen sich nicht gewaschen hatte und noch am Morgen frische Saft hinterlassen hatte. Der alte trockene Saft quoll richtig heraus, als die Eichel frei wurde. Willem beugte sich vor und leckte schnell daran und kehrte dazu zurück, ihn zu wichsen. Austen hörte auf die zwei Jungen zu wichsen und kraulte nur noch ihre schweren Hodensäcke. - Austen deutete Willem und Zayden an, dass es noch eine zweite Runde geben wird. Und zu Cohen gewandt sagte er, dass er sich herumdrehen soll. Cohen tat es. Austen legte eine Hand auf seinen Rücken und ermutigte ihn sich zu bücken und seinen glatten Hintern gegen Austens Gesicht zu drücken. Austen begann sogleich Cohens Arsch zu lecken. Cohen kicherte, als Austen Zunge tief in seine Ritze eindrang. Austen fühlte, wie Cohens After sich durch das lecken mit seiner Zunge weiter öffnete und unter dem Druck sogar nachgab.

Austen war begierig darauf seinem Kolben jetzt in das jungfräuliche Loch einzudringen zu lassen. Aber war auch unsicher, ob er ihn einfach so nehmen durfte. Noch einmal leckte er das zarte Loch aus und wusste, dass der Junge bereit dazu war. Nicht nur sein Speichel hatte es geschmeidig gemacht, da war auch noch was anders, was das Loch dehnte... Austen griff nach seinem Short und holte eine kleine Tube Schmiermittel und ein Kondom heraus. Austen hatte diese Sachen für alle Fälle immer dabei. Nach dem der Schwanz mit einem Gummi versehen war, ließ er das ölige Schmiermittels über seinen Kolben fließen. Austen wusste, dass er davon nicht allzu viel verwenden musste, da Cohens Loch sich bereitwillig öffnete, als er etwas ins Loch schmierte mit seinem Finger. Beide, Willem und Zayden beobachtete weiter mit Interesse, wie das alles hier geschah. Austen zog Cohen zurück in Richtung seines Schoßes, so dass der Junge in einer sich zusammenkauernden Position über seinen harten Kolben war. Er platzierte seinen Schwanzkopf behutsam gegen Cohens Loch und drückte langsam hinein. Erst tat sich

nichts, sein Kolben wurde erst zur Seite gedrückt. Er drückte schwerer und seine Latte rutschte ab, und Cohen setzte sich. Austens Latte stand zwischen Cohens Beinen hoch, was die Illusion schaffte, dass dieses einen riesiger Schwanz hat. Austen versuchte es nochmals. Er ließ Cohen auf seinem Hammer runter prallen und dieses Mal fühlte er, wie der Schließmuskeln von Cohen nachgab. Plötzlich meinte er, dass etwas seinen Schwanzkopf in den Arsch gleiten ließ. Cohen stöhnte schmerzvoll auf und versuchte wieder hochzuspringen... - Willem sprang auf, um seinen jungen Bruder zu helfen, aber Austen versicherte, das alles in Ordnung ist und fragte, ob Willem Cohen küssen würde... langsam kam Cohen mit seinem Mund rüber und begann mit seinem Bruder zu knutschen. Austen kehrte dazu zurück seinen Hammer in Cohens Loch zu treiben, in dem er seine Hüfte anhub. Diesmal kam auch Zayden noch dazu und kümmerte sich um den Penis von Cohen, der etwas eingefallen war. Aber er erwachte sofort wieder zum Leben, als er gewichst wurde. Der riesige Hammer drang tiefer in sein Loch... Cohen zuckte wieder, aber wand sich nicht weg. Austen lässt ihn für eine Weile ausruhen, damit er sich an das Gefühl eines großen Schwanzes in seinem Loch gewöhnen konnte. Doch das I-Tüpfelchen kam jetzt erst, Cohen rammte sich selber den Schwanz in seinen Darm rein, bis seine Hüfte schon die prallen Bälle von Austen plattdrückte. Diesmal war es Austen, der vor erstaunen stöhnte. Wie Willem und Zayden erschrocken schaute, versicherte Austen, das alles in Ordnung ist und begann nun damit langsamen die Kiste zu ficken. Von dem Zeitpunkt, als Austen mit seinem Schwanzkopf in Cohen drinsteckte, dachte er, er würde in Sekunden abspritzen. Er entspannte sich erst mal, bis auch er sich an die enge Arschvotze gewöhnt hatte. Auf einmal begann Cohen mit seiner Kiste den Schwanz in seinem Loch zu pumpen... Austen drückte tiefer rein und Cohen versuchte noch mehr mit seinen Arschmuskeln den Schwanz in ihm zu melken. Bei einem weiteren festen zusammen pressen seiner Arschbacken, konnte er es fühlen, wie der Schwanz in ihm heftig zu zucken begann. Austen klammerte sich mit beiden Händen an die Hüfte von dem Jungen und winselte laut. Sperma spritzte aus seinem Hahn heraus und füllte Cohen auf.

Wie sein Orgasmus abklang, ließ er Cohen los. Wie Cohen sich erhob, um von Austen abzusteigen, zogen sich seine Arschmuskeln nicht gleich wieder zusammen, als der noch immer große Schwanz aus ihm herausglitt. Auf einmal quoll Scheiße aus seinem Darm heraus, dass mit einem schludrigen furzenden Geräusch auf Austens Schwanz fiel. "Heiß" jammerte Austen, wie er das sah und brach erschöpft an die Wand zurück. Der Geruch war intensiv, und es gab einen dicken weichen Scheißhaufen auf seinem Geschlechtsteil, mit einer kleinen weißen Insel aus weißen Sperma, der aus dem Kondom gesickert war. Zayden war von der Vorstellung fasziniert, die er gerade gesehen hatte. Gerade erst geschehen, bestand Zayden darauf, dass Austen auch ihn in ihm platziert. Aber Austen war zunächst mal erschöpft und sein Pisser wurde schon weich. Zayden rieb entlang seines Stiels mit seiner Hand, verschmierte Cohens Scheiße dabei. "MMMmmm, das fühlt sich toll an..." Zayden begann an seinem Schwanz zu reiben, aber es tat sich nichts. Die Luft war erst mal raus... Austen drückte Zayden weg. Nach einem Abgang hatte er immer so ein verschlafenes Gefühl, also torkelte er aus dem Bunker raus und ließ sich dort in den Sand fallen. Die anderen folgen ihm... wie Cohen ging, tropfte noch immer seine Scheiße aus dem aufgeblähten Loch heraus. Minuten später liefen sie alle zum Meer hinunter und wuschen sich in dem tiefen Wasser sauber. Wenig später saßen alle auf dem nassen Sand, nahe dem Wasser, wo die Wellen über ihre Füße schwappten. Die drei jüngeren Jungen spielten mit dem nassen Sand rum und warfen ihn mit ihren Füßen zum anderen... die nackten Jungen mit ihren glatten, braunen Haut zu beobachten führte dazu, dass bei Austen langsam der Schwanz wieder steinhart wurde. Nicht nur ihre Körper waren so schön, sondern auch ihre Schwänze, die hatten es ihm angetan. - Es dauerte nicht lange, das Zayden bemerkte, dass Austen am Strand neben ihnen lag und langsam seinen stolzen Hammer wichste und sich dabei ihre Schwänze ansah, die auch schon wieder größer geworden waren. "Hey, du komm, platziere ihn besser in

mir. Ich will es auch versuchen!" Ohne ein Wort zu sagen ging Austen zurück in den Bunker, wo immer noch der Geruch von Cohens Scheiße in der Luft stand, obwohl doch kaum etwas auf dem Boden verschüttet worden war. Die drei Jungen folgten ihm in den Bunker. Austen wies sowohl Willem als auch Zayden an, sich auf allen vieren zu knien neben einander und sich zu küssen. Also taten sie es wie er sagt und drehten ihre Köpfe herum, bis sich ihre Münder berühren konnten. Austen kniete ebenfalls hin und teilte beide ihre Beine, so dass er ihre Löcher eindeutig sehen konnte. Er rieb seine Daumen über beide nasse schmierige Löcher gleichzeitig, die sofort zuckten unter dieser Behandlung. Er beugte sich vor und begann sie sanft zu küssen, erst die Rosette von Willem, dann die von Zayden und dann rieb er sie wieder ab. Er baute darauf, dass sie es mögen, wenn er sie beide mit seiner Zunge bearbeitet, darum wechselte er auch hin und her. Mal rieb er rechts, und leckte links und dann wieder anders herum, bis er den ersten Finger langsam ins Loch drückte. Mit seiner Zunge drang er ins andere Loch ein. So nach und nach schob er den zweiten Finger rein und fickte es damit etwas schneller und etwas tiefer mit jedem Stoß.

Als Austen dachte, dass sie bereit sind, ließ er ein Schmiermittel über jedes Arschloch fließen. Die Kälte brachte ihre Löcher dazu noch mehr zu zucken. Austen rückte in eine bessere Position, so dass sein Steifer auf gleicher Höhe mit ihren Ärschen war. Schnell rollte er noch ein neues Kondom über seinen Schwanzkopf und drückte gegen Zaydens Loch. Er drückte fest, und Zayden keuchte als der Hammer plötzlich sein Loch öffnete und der Schwanz Zentimeter für Zentimeter reinrutscht. Zayden senkte seinen Kopf, und seine Reflexe brachten ihn dazu wegzuziehen. Austen ergriff seine Hüfte und zog ihn wieder auf seine Latte zu. Dieses Mal drückte er zu und zog gleichzeitig die Hüfte an sich ran. Zayden gab einen kurzen Schrei ab, wie der dicke Hahn in sein Rektum glitt. Austen zog vorsichtig wieder etwas heraus und gedrückt erneut zu, bis Zayden nur noch wohlige Laute grummelte. Zayden hatte zwar auch erst Sorge verletzt zu werden, doch wie der Kolben einmal drin war, bat er schon darum gefickt zu werden, und Austen war im Begriff, dem Jungen seinen Wunsch zu erfüllen. Er drängte tiefer rein, bis er den Innenschließmuskel überwunden hatte und begann zu ficken. Willem fuhr fort Zayden zu küssen und spürte so das erregte Vibrieren seiner Zunge, die seinen Mund erforschte. Austen fickte Zayden eine Zeitlang, dann zog er langsam heraus. Wie sein Schwanz sichtbar wurde, sah man, dass nicht nur die Schwanzspitze voll Zaydens Scheiße war. Der in seine Nase gewehte Geruch brachte seinen Schwanz dazu, vor Erregung zu zucken. - Er entfernte seinen Finger aus Willem und drängte seine Latte gegen sein Loch. Er drückte und beobachtete, wie seine Scheiße bedeckter Hammer Willems Loch zu öffnen begann. Jetzt konnte er verstehen, warum Zayden und Cohen vor Schmerzen schreien. Es war die Hölle, wie Austens Kolben seine Kiste in zwei Hälften zu teilen schien und er begann Sterne zu sehen. Er ließ seinen Kopf fallen und versuchte den Schmerz zu unterdrücken, aber es nützte nichts, er schrie dennoch. Austen drückte seinen Hahn tiefer rein und der Schmerz intensivierte sich. Er versuchte wegzuziehen, aber Austen packte seine Hüfte und drückte unvermittelt weiter rein. Dann auf einmal fühlte er ein neues Gefühl. Austens Hahn hatte sein Gedärm erreicht und begann tief darin zu arbeiten. Als der Kolben tiefer eindrang, hatte Willem das Gefühl, als wenn er scheißen müsste. Sein Körper versuchte den Kolben raus zu drücken wie beim scheißen, aber Austen fuhren fort tiefer rein zu drücken. - Austen stieß bald mit regelmäßigen Stößen zu und hatte sein Tempo gefunden. Nach einigen Augenblicken zog er plötzlich heraus. Noch mehr Scheiße war um seine Schwanzspitze herum. Er zog den Pariser ab, warf ihn beiseite und schmierte nur mit seinem Finger über seinen Schwanz, bis die ganze Eichel und Vorhaut damit eingeschmiert war. - Derweil wickelten sich Willem und Zayden ihre harten Schwänze selber ab und merkten nicht, dass ihnen die ganze Zeit Scheiße aus ihren Löchern quoll. Das was dort raus kam, kratzte Austen ab und verteilte es über ihre Ärsche und den Rest auf seinen Schwanz. Das brachte ihn und auch die anderen

beiden immer näher an einen Orgasmus. Austen schob noch einmal bei beiden seinen Harten durch die Arschfurche und drückte den beiden ihren Sack dabei ab. Er bewegte seinen Hahn wie bei einem Fick dabei, und bei einem weiteren Stoß versprühte er sein Sperma über ihre Rücken.

Dann senkte er seinen Mund auf Zaydens Arsch und begann ihn abzulecken. Zayden spürte die nasse Zunge, und mit einem furzenden Geräusch quoll ihm noch mal Scheiße heraus und dann war es auch schon so weit. Zayden spritzte seine Soße auf dieselbe Stelle, wo die erste Ladung heute gelandet war. - Austen leckte seine Zunge sauber, bewegte sich schnell zu Willem rüber und begann dort alles abzulutschen. Gerade wie seine Zunge in den Schließmuskel eintaucht, da zuckte Willem und lud seine Soße wie Zayden auf den sandigen Boden. Cohen hatten sich das alles nur selber an sich wachsend angesehen. Kurz bevor es ihm kam, spürte er eine nasse dreckige Zunge auf seiner Schwanzspitze. Es war Austen, der nun auch ihm noch einen Gefallen tat und sein Sperma ableckte, als es ihm kam. - Als die Jungen aus dem Bunker auftauchten, versank gerade die Sonne am Horizont. Nach dem alle sich noch mal im Wasser saubergemacht hatten, wanderten sie zu ihrem Haus zurück. Bevor Austen sie dann verließ, gab er allen noch mal einen richtigen Kuss. "Sehen wir uns Morgen wieder?" fragte Austen. Sie wussten es noch nicht, aber wollten ihn auf jeden Fall wiedersehen. Austen entschied, da er nun weiß, wer hier ist, dass er jetzt jeden Tag hier sein wollte. Er wollte wieder ihre prallen Ärsche um seinen Kolben herum haben... und auch die drei wollten so etwas wieder erleben.